

Preise angelegt. Neben den alten Meistern des 15. und 16. Jahrhunderts, von denen Dürer und Rembrandt recht gut vertreten sind, enthält die Sammlung noch Franzosen des 18. Jahrhunderts, englische Farbstiche und Sportblätter, die ja in ihrer Heimat sehr geschätzt werden und dementsprechend hohe Preise haben, englische und französische Porträts und Karikaturen und eine hübsche Sammlung Schweizer Ansichten. Schon aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, daß man sich vorwiegend ans Ausland wendet, und hier sind die Preise in Schweizer Franken gewiß zu begrüßen. Das ganze Gebiet der Kunst umfaßt Katalog 147: Kunstgeschichte (1683 Nummern). Engere Grenzen zieht sich Katalog 148 (1295 Nummern), der Bücher über Genealogie, Heraldik, Sphragistik, Numismatik sowie Adels- und Wappenbriefe verzeichnet. Auch dieser Katalog hat ein Orts- und Länderregister. Daß die Preise in Schweizer Franken angegeben sind, wurde schon erwähnt; bekanntlich läßt die Firma Gilhofer & Ranschburg schon seit längerer Zeit diese Gepflogenheit, gegen die sich auch nichts einwenden läßt, solange hauptsächlich das Ausland als Käufer in Betracht kommt.

Von Paul Graupe in Berlin liegen zwei Kataloge vor; Kunst und illustrierte Bücher enthält Katalog 102 (1258 Nummern). Besonders unter den illustrierten Büchern befinden sich sehr wertvolle Werke, auch ältere. Katalog 103 (712 Nummern) verzeichnet alte und moderne Graphik, darunter einige japanische Farbenholzschnitte.

Der nun zu besprechende Katalog ist ein Jubiläumskatalog der Firma Otto Harrassowitz in Leipzig, die am 1. Juli auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken konnte. Was sie im wissenschaftlichen Antiquariat geleistet hat, ist weit und breit bekannt und wird am besten durch ihre 391 Kataloge, von denen nur wenige das wissenschaftliche Gebiet verlassen, illustriert. Der 392. will zwar auch nicht die Wissenschaft verleugnen, denn die meisten Bücher fallen in das historische oder geographische Gebiet, aber am meisten werden doch die Liebhaber alter Drucks auf ihre Kosten kommen, heißt ja auch der Titel des Kataloges: Tausend alte Drucks aus drei Jahrhunderten (1468—1772). Um von der Reichhaltigkeit eine Anschauung zu geben, wollen wir wenigstens einige Unterabteilungen innerhalb des Alphabets aufzählen. Es sind da vertreten: Americana, Astronomie, Atlanten, China, alte Chroniken, ältere italienische Dramen, Dreißigjähriger Krieg, Holzschnittbücher und Kupferstichwerke, Hungarica und Turcica, Jesuitica, Inkunabeln, Katechismen, Kirchenordnungen, Medizin, Militaria, Palästina, Reformationsliteratur, Reisebeschreibungen, Rußland, Satiren, Schweiz und Trachtenwerke. Es kann nicht unsere Absicht sein, auf Einzelnes einzugehen, aber die bedeutende Anzahl von Wiegen-Drucken muß doch hervorgehoben werden. Es ist ja bekannt, daß das Ausland großes Interesse für die ersten Erzeugnisse der Druckerkunst hat, es finden sich daher nicht mehr allzubiell dieser Kostbarkeiten im Handel. Der vorliegende Katalog verzeichnet 153 zum größten Teil lateinische Inkunabeln, die alle ausführlich beschrieben sind. Die Preise dürften die früheren in Goldmark zum Teil übersteigen, was ja durch die Begehrtheit und Seltenheit genügend gerechtfertigt ist. Zum Schluß soll noch die hervorragende Ausstattung des Kataloges hervorgehoben werden; er ist reich mit Abbildungen geschmückt.

Von M. Hauptvogel Nachf. in Leipzig ist Katalog 46: Orientalia (1159 Nummern) erschienen.

Unermüdetlich ist Karl W. Hiersemann in Leipzig in der Herausgabe von Katalogen; aus dem letzten Vierteljahr liegen vier Stück vor, und alle von nicht geringem Umfange. Katalog 507 (858 Nummern): Bibliographie, Buch- und Schriftwesen, Inkunabeln, enthaltend die Bibliothek des verst. Dr. A. Graefel. Die Inkunabeln sind mit 105 Nummern vertreten, leider sind mehrere davon nicht vollständig. Katalog 508 verzeichnet 597 japanische Farbhilzschritte und Schwarzdrucke, darunter solche von den größten Meistern. Katalog 509 (577 Nummern) ist Südamerika gewidmet und enthält auch einige alte Globen. Ein Erd- und Himmelsglobus, im Jahre 1630 in Antwerpen hergestellt, soll A. 480 000 kosten. Katalog 510: Kulturgeschichte (983 Nummern) enthält viel seltene und interessante Bücher.

A. J. Koehlers Antiquarium in Leipzig fährt fleißig in der Herausgabe von Listen über Neuerwerbungen fort. Seit März sind neun Hefte erschienen, die den verschiedensten Gebieten gewidmet sind.

Das neueste Verzeichnis von Friedrich Meher's Buchhandlung in Leipzig, Katalog 166 (385 Nummern), bringt u. a. eine bemerkenswerte Sammlung von Büchern von und über Carl Friedrich Bahrdt. — Oscar Röder in Leipzig ist mit Katalog 23: Romanica (756 Nummern) und Katalog 24: Geschichte, Geographie (1101 Nummern) vertreten.

Eine schöne Chodowiecki-Sammlung (Katalog 204) bringt Ferdinand Schöningh in Osnabrück zum Einzelverkauf; es sind gegen 1500 Blatt nach Engelmann geordnet. Katalog 206 (876 Nummern) verzeichnet Galeriewerke, illustrierte Werke, Kunstgeschichte, Länder- und Völkerkunde und Zeitschriften; die ausländische Literatur ist besonders stark vertreten.

E. J. Schulz & Co. in Plauen gibt monatlich oder noch öfter erscheinende Anzeiger heraus, die fast ausschließlich der Kunst und dem Kunstgewerbe gewidmet sind. Neben Neuigkeiten finden sich auch viele wertvolle und seltene Bücher. — Als letzter deutscher sei Katalog 10 (1055 Nummern) von Siegfried Seemann in Berlin erwähnt, der deutsche Literatur, darunter auch die neueste Dichtung, enthält.

Von den im Ausland erschienenen Katalogen liegt naturgemäß nur ein verschwindend kleiner Teil zur Besprechung vor. Wenn man sich darin die Preise ansieht, so läßt sich leicht feststellen, daß sie sich für landläufige Literatur seit 1914 kaum verändert haben. Denn auch dort hat das Buch mit der allgemeinen Teuerung nicht gleichen Schritt halten können, da sich in den meisten Ländern die intellektuellen Kreise in einer ähnlichen Notlage wie bei uns befinden. Wenn wir uns einzelnen Katalogen zuwenden, so gebührt der erste Platz einem Katalog von Ulrico Hoepli in Mailand: Cento libri preziosi. So kostbar die verzeichneten Manuskripte und Bücher sind, so kostbar ist auch die Ausstattung des Kataloges: 160 Seiten auf vorzüglichem Papier und 85 Tafeln, davon 4 farbige. Er stellt wirklich ein kleines Prachtwerk dar, dessen Herstellungskosten auch durch die dafür geforderten 36 Lire bei weitem nicht gedeckt werden können. Wenn wir uns die auf so verschwenderische Art angezeigten Bücher näher ansehen, so finden wir 7 Pergament-Manuskripte des 15. und vom Anfang des 16. Jahrhunderts, und zwar ein Antiphonarium, fünf Livres d'Heures und ein Offizium, davon sind zwei italienischer, zwei französischer und drei flämischer Herkunft. Die Preise bewegen sich zwischen 6500 und 30 000 Lire. Das unter Nr. 8 verzeichnete Manuskript ist eine Petrarca-Handschrift aus dem Jahre 1476, die einige Varianten enthält. Von den 29 Inkunabeln ist ohne Zweifel die Ausgabe des Lactantius, gedruckt in Subiaco von Sweinhelm und Pannartz im Jahre 1465, die kostbarste. Es ist die erste Ausgabe des christlichen Schriftstellers und zugleich das erste mit Datum erschienene Buch in Italien; der Preis beträgt 45 000 Lire. Nicht minder wertvoll für die Geschichte des italienischen Buchdrucks ist die zweite Ausgabe des Lactantius vom Jahre 1468. Sie ist das erste Buch, in dem die italienische Sprache erscheint, und zwar in einigen Versen von Dante, das zweite, das die inzwischen nach Rom übergesiedelten Sweinhelm und Pannartz dort druckten, das siebente in Italien erschienene. Das prachtvoll erhaltene Exemplar kostet 8000 Lire. Ein weiteres Dokument zur Geschichte des Buchdrucks ist die erste Ausgabe der Grammatik des Constantinus Lascaris, Mailand 1476, das erste in griechischer Sprache gedruckte Buch; es werden dafür 7000 Lire gefordert. Wegen seiner Seltenheit steht hoch im Preise die erste Ausgabe des Libro del perchè des Girolamo Manfredi, Bologna 1474, die 14 000 Lire kostet. Das Buch enthält Regeln über Gesundheitspflege usw., die alle mit »Warum« anfangen; von diesem Warum stammt der Name des Buches, das im 15., 16. und bis ins 17. Jahrhundert hinein oft nachgedruckt wurde. Auch eine deutsche Inkunabel sei noch erwähnt: es ist eine Ausgabe des Terentius, Straßburg, J. Grüninger 1496, mit zur Theater- und Kostümgeschichte interessanten Holzschnitten; sie kostet 7500 Lire. Die dritte und letzte Abteilung enthält illustrierte Bücher des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, bis auf wenige Ausnahmen italie-